

Raffaele Marciano und Ruggero Minzoni

Sterzinger „Ehrenzeichen-Träger in Gold“

von Karl-Heinz Sparber

Die Ehrenzeichen-Regelung der Stadt Sterzing vom 12. Oktober 1970 sah vor, dass auch langjährige Gemeinderäte nach vier Amtsperioden das „Ehrenzeichen der Stadt Sterzing“ erhalten sollten. Die bisher einzigen Träger dieser Auszeichnung waren die italienischen Ratsvertreter Raffaele Marciano und Ruggero Minzoni. Bei der Feier im Rathaus wurde ihnen für ihre Ratsmitgliedschaft seit 1952 am 21. Mai 1971 von Bürgermeister Karl Oberhauser das Ehrenzeichen überreicht. Über die politischen Tätigkeiten der beiden langgedienten Gemeinderäte Marciano und Minzoni ist nicht viel bekannt, weshalb hier nur einige biografische Daten wiedergegeben werden können.

Raffaele Marciano

Raffaele Marciano wurde am 28. Juli 1899 in Reggio Calabria geboren. Er war verheiratet mit Margherita Gai, die aus Turin stammte und dort am 15. November 1894 geboren wurde. Im Jahr 1952 kam es seit 1922 zu den ersten freien Gemeinderatswahlen in Südtirol und Marciano zog auf Anhieb für den PSI (Partito Socialista Italiano) in den Sterzinger Gemeinderat ein. 1956, 1960, 1964 und 1969 und 1974 wurde er wiedergewählt, wonach er wohl als „graue Eminenz“ bezeichnet werden kann, wenn er am 25. Juli 1977 nach 25 Amtsjahren seinen Rücktritt einreichte. Die Gründe dafür waren nicht etwa altersbedingt oder Amtsmüdigkeit, sondern „motivi morali e politici“, wie es in der Beschlussniederschrift des Gemeinderates vom 23. August 1977 heißt. Vize-Bürgermeister Kurt Leitner verlas das Rücktrittsschreiben –

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 12.10.1970 bekommen

die Herren Gemeinderäte
Raffaele Marciano
Ruggero Minzoni
die vier Perioden hintereinander im Ratsamt für
das Ehrenzeichen in Gold
der Stadt Sterzing.
Die Feier fand im Rathaus am 21. März 1971
statt.

Der Eintrag im Ehrenbuch für die beiden Langzeiträte

Marciano war entschuldigt abwesend – und ließ dann geheim darüber abstimmen. Allein

stelle im Sterzinger Friedhof wurde nach 20 Jahren aufgelassen.



Polispportiva-Präsident Ruggero Minzoni 1946 (l.)

der Gemeinderat nahm seinen Rücktritt vorerst nicht an und ließ dem Langzeit-Gemeinderat ausrichten, die Amtsperiode regulär im Jahr 1979 zu beenden. Marciano blieb jedoch bei seiner Entscheidung und so rückte im Oktober 1977 Pietro Saggioli auf den frei gewordenen Ratsitz nach.

Raffaele Marciano überlebte seine Ehefrau um zwei Jahre und verstarb am 12. Juli 1992 im Sterzinger Krankenhaus an einem Herzstillstand. Seine Grab-

Ruggero Minzoni

Ruggero Minzoni kam am 15. April 1910 in Loreo (Rovigo) zur Welt. Er ehelichte am 9. Februar 1937 in Bozen Rita Marocchio und zog 1942 nach Sterzing, wo er zunächst in der Altstadt 115 wohnte. Von 1952 an war er dann bis an sein Le-

bensende am 21. Mai 1975 ununterbrochen im Sterzinger Gemeinderat für den PSI vertreten.

Auch er bekam am 21. Mai 1971 das Ehrenzeichen der Stadt verliehen, so wie weitere 16 Sterzinger Bürger. Von Beruf war er Kaufmann. Zudem war er Präsident des 1946 gegründeten Sportvereines Polisportiva. Nachdem er im alten Spital an Magenkrebs verstorben war, wurde er in Bozen beigesetzt. Ähnlich wie bei seinem Parteigenossen Raffaele Marciano musste der Ratssitz nach dem Tod Minzonis nachbesetzt werden: Der nächste auf der PSI-Liste wäre Icilio Starni gewesen, der jedoch ablehnte, da er zuvor in den Verwaltungsausschuss des Krankenhauses und der Stiftung Altersheim gewählt worden war. Diese Ämterhäufung wäre laut Gesetz unvereinbar gewesen, weshalb Bürgermeister Luis Graus den nächstgereihten Pietro Rossi (1934 – 2012) als Nachfolger für Ruggero Minzoni bestimmte, der die Wahl annahm.

Nachtrag zum Februar-Erker: Am 19. April 2000 erhielten im Rahmen einer Feierstunde im Sterzinger Rathaus (außer dem erwähnten Pietro Rossi) die Bürger Adolf Girtler, Dr. Ernst Niederwieser und Dr. Richard Thurner die Ehrenurkunde mit Verdienstabzeichen der Stadt Sterzing. Im viel zitierten Ehrenbuch der Stadt Sterzing schie-



Todesanzeige in der Tageszeitung Dolomiten vom 23. Mai 1975

den diese 2018 allerdings (noch) nicht auf, wohl aber in einem Erker-Artikel vom Mai 2000. **E**